

tauchen

Europas große Tauchzeitschrift



Nah dran!

Traumziele im Kurzflug:

Die schönsten Tauchgründe
im Mittelmeer ■ Griechenland
■ Italien ■ Kroatien

Vamos a España!

Das Mega-Spanien-Special:

■ Balearen ■ Costa Blanca
■ Costa Brava ■ Kanaren

Wo man die Großen

Weißer trifft

■ Aufregende & neue Shark-Spots
■ Gansbaai, Tofo, Australien, Mexiko

Hot News: SSI verkauft! Was ändert sich für Sie?

Extra: Riffkarte Spanien
Gratis-Karten für
Ihr Loggbuch!



Großfisch- Revier

Mit dem Weißen Hai auf Tuchfühlung – eine Begegnung, die den Puls selbst hartgesottener Taucher in die Höhe schnellen lässt. Wir stellen vier Top-Reviere des Großen Weißen vor, darunter zwei ganz neue!



Großes Hai-Kino - Weiße Haie stürzen sich selten wie wild auf den Köder. Vielmehr nähern sie sich in der Regel vorsichtig dem ausgeworfenen Fressköder

Schon seit fast einer Stunde sitze ich im Käfig neben der Bordwand und warte gemeinsam mit einem meiner Mitstreiter auf den großen Moment. Wellen schwappen in mein Gesicht, der Körper zittert wegen der beginnenden Auskühlung. Irgendwie hatten wir uns die Sache anders gedacht. Gemütlich im Käfig unter Wasser das große Hai-Kino an uns vorbeiziehen zu lassen, das war unsere Vorstellung. Wie wir aber erfahren müssen, sind die Tiere viel scheuer als ihr Ruf – das Geblubber der Regulatoren verscheucht sie sofort. So heißt es also, mit

Schnorchel und Maske bewaffnet, bei 18 Grad Wassertemperatur, abwarten. Aber ohne Teetrinken. Ohne Bewegung wird es da sogar im 7-mm-Neoprenanzug ziemlich schnell frostig. Die verstreichende Zeit fühlt sich unendlich lang an, Geduld ist gefragt.

Doch endlich scheint es so weit zu sein. Von der Crew kommt das vereinbarte Zeichen zum Abtauchen, was heißt: Kopf unter Wasser und in Schnorcheltiefe Ausschau halten. Da! Nur wenige Meter entfernt nähert sich vom Heck des Bootes ein riesiger Schatten. Der Puls geht nach oben. Was ist, wenn er jetzt Gas gibt und mit voller



Begleitservice

Weißer Hai werden oft von Fischschwärmen begleitet – von der Beute könnte ja etwas übrig bleiben ...

Kraft den Käfig rammt? Halten die Eisenstangen den Giganten von mir fern? Oder werde ich zum „kleinen Haihappen“ für zwischendurch? Ich halte die Luft an und fiebere dem Hai entgegen. Nur sehr, sehr langsam nähert er sich der Schraube. Bin ich auch nahe genug dran, um gute Bilder zu bekommen? Verflüxt, ich sehe durch meinen Sucher

die Stangen des Käfigs! Hätte ich vielleicht doch nicht das Fisheye auf die Kamera montieren sollen? Besser vielleicht ein Zoom? Oder gar ein kleines Makro? Au Backe, das Tier dreht sich nach links und ist mit einem kräftigen Schlag seiner Flosse im milchig trüben Blaugrün des Meeres verschwunden. Was hat ihn verschreckt?

Mein Buddy gibt mir ein Zeichen, den Kopf aus dem Wasser zu nehmen. Wir schauen uns an und hören nur aufgeregte Stimmen an Deck. Einer der Guides teilt uns mit, dass ein weiteres Boot auf uns zukommt, was bedeutet, wieder warten, bis die Tiere zurückkommen. Mist. Raus aus dem Käfig und erst mal besagten Tee trinken. Die

1
NEUER TOPSPOT

ISLA GUADALUPE/MEXIKO

• **Die Isla Guadalupe**, ein mexikanisches Biosphärenreservat, liegt rund 240 Kilometer vom mexikanischen Festland entfernt und 500 Kilometer südlich von San Diego mitten im Pazifik. Sie gilt derzeit als der Topspot weltweit für die Beobachtung der Weißen Haie bei optimalen Sichtbedingungen! Mit knapp 160 Quadratkilometern entspricht die Vulkaninsel exakt den Ausmaßen des Fürstentums Lichtenstein.

• **Auf der Insel** hat sich eine endemische Tier- und Pflanzenwelt entwickelt, die nur von den Ziegen gefährdet ist, die Walfänger einst dort aussetzten. Der Meeresgrund fällt an den Flanken der Insel bis auf 3500 Meter Tiefe ab. Die raue Küste ist spärlich bewachsen, und unter Wasser tummeln sich Seelöwen und See-elefanten in den Kelpwäldern. Das kristallklare Wasser mit Sichtweiten über 40 Meter beherbergt eine Vielzahl pelagischer Meeresbewohner. Wale, Delphine und Haie fühlen sich in den nahrungreichen Gewässern rund um die Insel wohl. In den Monaten September und Oktober findet sich die von Haiforschern größte dokumentierte Weißhai-Population der Erde hier ein.

• **Die Anreise** erfolgt über die USA oder Mexiko, Tou-

ren starten wahlweise in San Diego oder Ensenada (Baja California/Mexiko). Ab hier dauert die Überfahrt circa 22 Stunden bis zur Isla Guadalupe. Die Standardtour dauert fünf Tage und beinhaltet drei Tauchtage vor Ort. Die beste Reisezeit ist von Juli bis Oktober.

• **Zu den Liveaboard-Schiffen**, die die Isla Guadalupe anlaufen, gehören die „Nautilus Explorer“, die „Islander“ und die „Sea Escape“. Alle Boote sind in Deutschland buchbar und sehr komfortabel. Service und Annehmlichkeiten sind unterschiedlich, aber über-

durchschnittlich und reichen von geräumigen Käfigen über Whirlpool auf dem Oberdeck („Nautilus Explorer“) bis hin zu Computerterminals für Digitalfotografieren und Filmen. Die „Nautilus Explorer“ verfügt über eine UW-Livekamera, die aktuelle Bilder vom Käfig und Aktivitäten der Haie unter dem Boot auf einen Großbildschirm im Salon überträgt.

• **Getaucht wird** ausschließlich im Käfig. Eigene Automaten, Jackets und Flossen sind nicht erforderlich. Die Luftversorgung erfolgt über meterlange Schläuche direkt vom Mutterschiff. Ein spezielles Hosenträger-Bleisystem wird gestellt, damit ein bequemer und sicherer Stand im Käfig gewährleistet ist. Die Käfige entsprechen den strengen US-Bestimmungen und sind stabil und sicher. Anzugempfehlung: Trockki (oder mindestens ein 7-mm-Halbtrockenanzug).

• Veranstalter

Die Taucher, www.dietaucher.com; Discover Mexico Diving, www.dmd-reisen.de; Karibik Inside, www.karibikinside.de; Magic Tour, www.magic-tours.at; Slow Dive, www.slow-dive.de; Sub Aqua, www.sub-aqua.de; Tauchreisen Roscher, www.tauchreisen-roscher.de; Wirodive, www.wirodive.de



Die Isla Guadalupe ist DER Hai-Platz. Nirgendwo anders ist die Population so groß und das Wasser so klar!

– Robert Wilpernig,
Wirodive

Typisch Isla Guadalupe

Der Pazifik garantiert beste Sichtweiten – vor allem für Fotografen ein perfektes Revier

Finger sind klamm und mein Körper gehorcht mir nicht mehr. Alles zittert, und ich hab' noch nicht ein einziges Bild im Kasten. Das fängt ja gut an ...

Eine halbe Stunde später stehen wir wieder im Käfig, diesmal noch bedächtiger und hoffentlich mit mehr Glück gesegnet. Zweimal zieht einer der mächtigen Herren des Meeres an uns vorbei. Leider aber recht weit weg – und gar nicht fotogen. So verlassen wir wieder einmal den Käfig, um auch den anderen unserer Gruppe die Möglichkeit zu

Nur nicht zu weit aus dem Fenster lehnen!

Bei einer Weißhai-Begegnung heißt es Nerven bewahren und die Kamera ruhig halten. Sonst ist sie futsch – oder man fotografiert nur Gitterstäbe





Nah am Wasser

Weißer Hai voraus! Alle Augen richten sich auf das Objekt der Begierde. Dass dieses Schiff in der Gansbaai beinahe vollläuft, merkt keiner der Gäste

Schnauze halten!

Legt man die Finger auf die Nase des Weißen Hais, verharrt er in einer Art „Tragestarre“

geben, im Käfig ihr Glück zu versuchen. Der Tag vergeht und der Frust wird immer größer. Die Biester sind einfach zu scheu. Von wegen gefräßige Monster, die Boote zerfetzen und Menschen fressen! Nicht nur, dass sie kamerascheu sind, auch die Köder verschmähen sie. Von Deck aus kann ich gut beobachten, wie sie ein ums andere Mal an



2

GANSBAAI/SÜDAFRIKA

» **Gansbaai** ist wie die False Bay ein bekannter Ausgangspunkt für die Beobachtung der Weißen Haie. Dabei hat das Käfigtauchen, das durchaus kritisch zu sehen ist, längst den Nimbus des „High-Action-Thrill“ verloren. Steht man aber erst einmal im Käfig und wird von der Bordwand herabgelassen, erhöht sich unweigerlich die Pulsfrequenz. Der Nervenkitzel steigt mit nachlassenden Sichtweiten. Denn dann taucht der „Great White“, wie der Raubfisch in Südafrika lapidar genannt wird, erst kurz vor den Gitterstäben des Käfigs aus dem milchig trüben Wasser auf.

» **Die Weißen Haie** stehen in Südafrika seit einigen Jahren unter Naturschutz, sind jedoch trotzdem selten geworden. Ihr Verhalten widerspricht völlig den reißerischen Darstellungen in Film und Fernsehen, wenngleich Fotos, die die Haie mit aufgerissenen Maul oberhalb der Wasserlinie zeigen, ihren spektakulären Effekt nicht verfehlen.

» **White Shark Diving** ist in Südafrika ein alt eingesessenes Unternehmen mit viel Erfahrung im Käfigtauchen. Trotzdem kann es passieren, dass Gäste an Bord auch mal stundenlang warten müssen, bis die ausgebrachten Köder ihre Wirkung erzielen

und Weiße Haie angelockt werden. „Entweder sind sie misstrauisch und möchten sichergehen, dass der Köder tatsächlich fressbar ist, oder er hat einfach keinen Hunger“, so die Erfahrung von Stan, einem Mitarbeiter von White Shark Diving.

» **Tauchen bei starkem Wellengang** ist oftmals ein Problem. Einerseits werden die Taucher im Käfig kräftig hin- und hergeschaukelt, andererseits erschreckt dies gerade die Haie. Stan hat in diesem Fall ein „Notfall“-Szenario entwickelt: Der Käfig wird aus dem Wasser gezogen, die Fotos können von

der Heckplattform aus geschossen werden. Dabei helfen „Sharkcaller“, die mit einem Seil die Köder weit vom Boot entfernt postieren und diese dann in Richtung Bootsplattform ziehen.

» **Nasenstüber** gelten als „Kunststück“. Wenn ein Hai an der Bordwand emporsteigt, um sich den Köder zu schnappen, legt der Diveguide dem Tier die Finger auf die Nase – direkt über dem geöffneten Maul. Der Koloss fällt in der Regel wie ein Stein zurück ins Wasser. Haie verfügen an dieser Stelle über ein Organ, das empfindlich auf elektromagnetische Schwingungen der Hand reagiert und das Tier in eine Tragestarre versetzt.

» **Veranstalter**

A.M.S. - Dr. Haas, www.ams-drhaas.de; Boleng Adventures, www.boleng.co.za; Die Taucher, www.dietaucher.com; Extratour, www.extratour.com; Karibik Inside, www.karibikinside.de; Magic Tour, www.magictours.at; Roger Tours, www.robertours.de; Slow Dive, www.slowdive.de; Schöner Tauchen, www.schoener-tauchen.de; Sun & Fun, www.tauchreisen.de; Tauchreisen Roscher, www.tauchreisen-roscher.de; Wirodive, www.wirodive.de
 » **Tourist-Info**
 South African Tourism, Tel. 069/929 12 90, www.southafricantourism.de



Wir bieten hier auch Tauchgänge ohne Käfig an – ein ganz neues Tauchabenteuer für unsere Kunden.

– Axel Becker,
 Extratour

» **Schnappi, schnappi, schnapp**

Ein Weißer Hai hat den Köder angenommen. Dabei hat er sich auf den Rücken gedreht

dem ausgelegten Köder vorbeiziehen, abdrehen und nicht hineinbeißen. Wenn überhaupt, dann sind es eher die „Kleinen“ unter den Weißen, die eine „Kostprobe nehmen“.

Dann heißt es festhalten, denn wenn der Hai feststellt, dass der Köder sich „wehrt“, beginnt das Tier zu toben. Es reißt, zerrt und schlägt um sich, so dass unser gut zwölf Meter langes Boot kräftig ins Wanken gerät. Unsere Guides haben dann gut zu tun, um das Seil „laufen“ zu lassen, damit der Hai wieder loslässt. Was geschehen würde, wenn





Hartes Leben

Viele Weiße Haie weisen schlimme Verletzungen auf. Ob sie von Artgenossen oder Kämpfen mit Beutetieren stammen, weiß man bisher nicht.



Mach mal Pause

Das Warten auf Weiße Haie kann endlos lange dauern. Deshalb am besten einen Trockki anziehen!

einer der wirklich Großen den Köder packt? „Meist sind die Weißen Haie trotz ihrer imposanten Größe von mehr als vier Metern sehr langsam und vorsichtig“, erzählt Stan, der bei White Shark Diving als Guide arbeitet. „Aber falls mal einer der Riesen anbeißt, heißt es Leine kappen, denn der würde unser Boot samt Anker durchs Meer ziehen.“

3

TOFO/MOSAMBIK

• **Tofo**, ein kleiner Ort in Mosambik, entwickelt sich langsam zum Topspot für Großfisch-Fans. Bisher eher bekannt unter Manta- und Walhai-Freunden, werden immer öfter auch Hai-Begegnungen gemeldet. Schon lange ist bekannt, dass Mantas und Walhaie hier teilweise große Bisswunden aufweisen. Über die Hälfte der Mantas sind gezeichnet von den Angriffen großer Haie.

• **Während unseres Besuchs** wurde direkt vor der Küste ein circa fünf Meter großer Weißer Hai gefilmt, der eine Tauchgruppe fünf Minuten lang umkreiste. Danach verschwand er friedlich im Blau des indischen Ozeans. Riff-, Bullen- und Tigerhaie verfassen sich überproportional oft in den Netzen einheimischer Fischer, weshalb ihr Vorkommen hier sehr wohl bekannt ist. Dass es bisher unter Wasser nur selten zu Begegnungen zwischen Tauchern und Haien gekommen ist, dürfte an der Scheu der Tiere liegen. Auch wird in den durchschnittlich eher trüben Gewässern Mosambiks generell sehr nahe an der Küste getaucht. Dort, wo die „dicken Fische“ auf Jagd gehen, kommen Taucher nicht hin. Das Riff fällt sehr langsam ab und erreicht selbst einen Kilometer von Land entfernt selten mehr als 30

Meter Wassertiefe. Aber es dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein, bis der erste kommerzielle Anbieter auch Tauchen mit dem Großen Weißen anbietet. Noch finden die Sichtungungen sporadisch statt, doch die Begegnungen häufen sich oder sind früher schlicht nicht gezählt worden, weil es keine Taucher gab.

• **Der US-Amerikaner Roy Cogle** von The Mozambique Experience (www.themosambiqueexperience.com) bietet seit Kurzem auch ein weiteres Ziel in Mosambik für Taucher an. Südlich von Tofo haben er und

sein Team einen neuen Spot entdeckt, an dem verschiedene Haiarten häufig beobachtet werden. Vermutlich werden schon bald weitere Wissenschaftler vor Ort sein, um zu erforschen, weshalb Haie hier besonders häufig Mantas angreifen.

• **Andrea Marshall und Simon Pierce**, zwei Wissenschaftler, erforschen momentan die häufigen Haiattacken auf Mantas, Mobulas und Walhaie. Der Haitourismus, der bereits in Südafrika einen regelrechten Boom ausgelöst hat, wird wohl in Kürze Mosambik erreichen. Ob dies von Vorteil für die Haie ist, liefert sicher einigen Diskussionsstoff. Unsere Meinung ist, dass Taucher in bestimmten Regionen hilfreich für die Umwelt sein können. Ihre Anwesenheit behindert illegale Fangflotten und dämmt somit das „Finnen“ der Haie ein.

• **Veranstalter**

Die Taucher, www.dietaucher.com; Extratour, www.extradive.de; Karibik Inside, www.karibikinside.de; Magic Tour, www.magictours.at; Manta Reisen, www.manta.ch; Roger Tours, www.rogertours.de; SAMreisen, www.sam-reisen.de; Sub Aqua, www.sub-aqua.de; Sun & Fun, www.tauchreisen.de; Tauchreisen Roscher, www.tauchreisen-roscher.de; Wirodive, www.wirodive.de



Mosambik ist ein Reiseziel mit großem Potenzial, da sich die touristische Infrastruktur positiv entwickelt.

– Andre Roscher,
Tauchreisen Roscher



Foto: B. Wippenberg



Foto: G. Newark / Z. Piccoli / gettyimages

Eine recht enge Geschichte

Ein Haikäfig wird aus dem Wasser gezogen. Wer klaustrophobisch veranlagt ist, sollte sich einen Tauchgang in den engen Käfigen gut überlegen

Am zweiten Tag sind wir drei „Taucher“ mehr an Bord und somit voll, was bedeutet, dass jeder noch weniger Möglichkeiten hat, gute Bilder zu bekommen. Streng nach der Uhr rotieren wir im Käfig. Nur wenn ein Mitstreiter auf seine Runde verzichtet, kann ein anderer länger drinnen bleiben. Das bringt mich auf eine Idee. Ich knie mich hin-

ten auf die Plattform. Direkt neben den „Sharkcallern“, den Mann, der immer wieder die Leine mit dem Köder den Haien zuwirft, um sie näher ans Boot zu locken. Etwas nervös bin ich schon, als ich die Kamera, nur mit einem Fisheye bestückt, am „langen Arm“, direkt vor die Nase der Tiere, unter Wasser halte. Doch es klappt. Nur Zentime-

ter vor dem Objektiv schwimmen sie ruhig vorbei und lassen sich nicht stören. So komme ich doch noch zu ein paar „Nahaufnahmen“, wenn auch mit viel schaumigem Wasser und ungewöhnlicher Perspektive. Erst später erfahre ich von Stan, dass die Haie schon mal unter dem Boot hindurchtauchen und sozusagen von unten an die Plattform



Gut gesichert - Die Haiküfige bestehen aus einem stabilen Stahlgerüst. Übrigens: Eine Tauchausrüstung ist oftmals nicht notwendig - die Luftversorgung wird per Schlauch vom Boot aus betrieben (ganz oben). Die „Nautilus Explorer“ vor der Isla Guadalupe im Pazifik

Witzbold

Macht er sich etwa lustig? Weiße Haie sehen bei etwas geöffnetem Maul aus, als ob sie grinsen

schwimmen. Hätte ich dies vorher bedacht, wäre ich vielleicht nicht auf die Idee mit dem „langen Arm“ gekommen. Na ja, ist gut gegangen und war ein echtes Highlight. Vor al-

lem die ruhige Art der mächtigen Fische hat mich beeindruckt und mein Verständnis für die Haie grundlegend geändert.



Sibylle Gerlinger und Gerald Nowak

Vor ihrer Reise nach Südafrika waren Haie im Allgemeinen die Lieblingstiere der beiden. Nach ihrem Trip bezeichnen sie sich als „haischüchzig“

FOTOS: G. INOUCHE, ACTIVE 3071 KAPITEL 10, W. WÄRMING CO.

4

NEUER TOPSPOT

NEPTUNE ISLANDS/AUSTRALIEN

Bei den **Neptune Islands**, einer abgelegenen Inselgruppe im Süden Australiens, lebt die größte Seehundpopulation Australiens. Klar, dass sich hier auch Weiße Haie erfinden, die die Seehunde bevorzugt jagen.

Der **Australier Rodney Fox** wurde 1963 durch eine der spektakulärsten Haiattaken auf Menschen, die er nur mit knapper Not überlebte, über Nacht berühmt. Die Faszination „Great White“ ließ ihn danach trotzdem nicht mehr los. Er gründete das Shark Museum in Adelaide, baute Observierungskäfige zum Studium der Tiere und begann, seine Expeditionen als kommerzielle Touren anzubieten. Heute gilt Rodney Fox als die Autorität weltweit, wenn es um Weiße Haie und deren Schutz geht.

Seine **Expeditionstouren** führen von Port Lincoln zu den Neptune Islands. Durchschnittlich werden pro Tauchtag bis zu zehn Weiße Haie gesichtet und von der

Crew dokumentiert. Begleitet werden die drei bis fünf-tägigen Touren von Rodney's Sohn Andrew, der inzwischen selbst auf 27 Jahre Erfahrung im Käfigtauchen verweisen kann.

• **Käfigtauchgänge** wer-



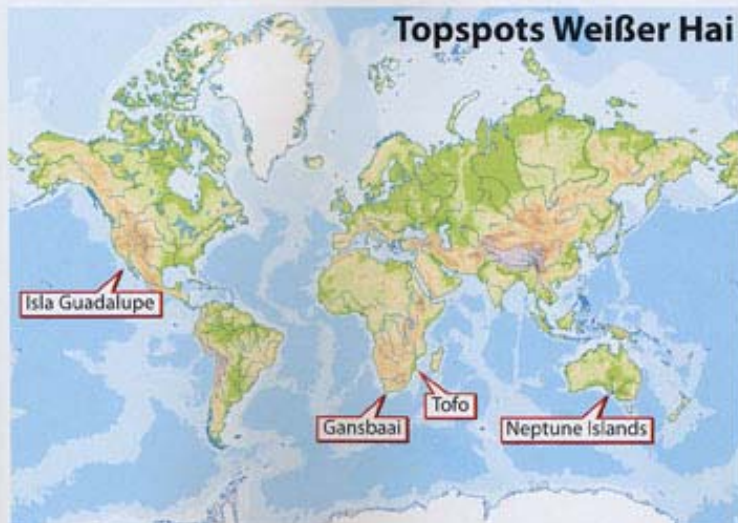
Mit dem Ausbringen des Käfigs beginnt ein faszinierendes Taucherlebnis! Ein Abenteuer, das keinen kalt lässt!

- Andrea Jasper,
Sub Aqua

den bei Rodney Fox' Expeditionen in zwei verschiedenen Varianten angeboten. Der übliche Oberflächenkäfig hängt an der Bordwand und ist auch für Nichttaucher geeignet. Zertifizierte Taucher können sich in einem Käfig bis auf den Meeresboden absenken lassen – ein besonderes Erlebnis vor allem für Fotografen!

• **Je nach Wetter** werden auf den Touren Landausflüge auf die Neptune Islands beziehungsweise Schnorcheltouren mit den Seehunden angeboten. Taucher sollten die eigene Ausrüstung mitbringen (notfalls kann sie vor Ort geliehen werden; bitte im Vorfeld informieren). Die Temperaturen liegen zwischen 12 und 20 Grad im Winter und 20 bis 30 Grad im Sommer.

• **Infos**
Rodney Fox, www.rodneyfox.com; Preisbeispiel: dreitägige Tour ab/bis Port Lincoln ab 1995 Australische Dollar (rund 1244 €).



Dive Asia Phuket Thailand

Tauchsafaris



4 Tage / 4 Nächte Tauchsafaris:
Weltklassetauchen in Thailands
Similan, Surin, Richelieu Rock
Meeres-Nationalparks

Tagestouren



Tagestouren zu Phuket's besten
Tauchplätzen: Shark Point, King
Cruiser, Raja und Phi Phi Islands

Tauchkurse



Tauchkurse vom Anfänger bis
zum Tauchlehrer mit Phuket's
erstem PADI 5 Star CDC Center

IDC & IE Kalender 2008

- | | |
|-------------|---|
| IDC/IE 2008 | • IDC & IE in Deutsch |
| 05.02-17.02 | • 1000+ erfolgreiche Teilnehmer seit 1995 |
| 08.04-20.04 | • Vier Kursdirektoren |
| 05.06-17.08 | • IE Bestehensgarantie |
| 07.10-19.10 | • Freie Unterkunft |
| 02.12-14.12 | |

PADI PROFESSIONAL ADVANCED DIVER COURSE

PADI CDC
Course Development Center

Über Dive Asia

Dive Asia, gegründet 1988 als eines der ersten Tauchcenter in Phuket Thailand, wurde mehrfach von TAUCHEN als eine der besten Tauchbasen in Südostasien und von PADI mit dem 'Hallmark of Excellence Award' ausgezeichnet.

Dive Asia - Phuket / Thailand
Tel: +66 76-330598
Fax: +66 76-284033
Skype Name: diveasia
Email: reservations@diveasia.com
Web: www.diveasia.com